

Citymanager Frank Manfrahs präsentiert einen Rückblick auf die Projekte und Veranstaltungen des Citymanagement Radevormwald e.V. (finanziert aus Mitteln des Verfügungsfonds) aus dem Jahr 2013. Außerdem informiert er die Mitglieder des Ausschusses über die geplanten Projekte des Vereins in 2014.

*Diese Präsentation kann in der Onlineversion der Niederschrift unter Anlage 1 eingesehen werden.*

In seinen weiteren Ausführungen spricht Herr Manfrahs u.a. die mangelnde Beteiligung der Radevormwalder Einzelhändlerschaft am 1. Radevormwalder Lichterzauber (06.12.2013) an. Lediglich ca. 30 % der Einzelhändler nahmen an der Aktion teil. Leider schloss auch die Hälfte dieser Einzelhändler bereits nach 20 Uhr (Ende sollte 22 Uhr sein) ihre Geschäfte. Aus Sicht des Citymanagers sollte der Einzelhandel solche Chancen zur Standortprofilierung nutzen und sich aktiv beteiligen. Weiterhin weist Herr Manfrahs auf die aus seiner Sicht vorhandene Notwendigkeit von organisatorischen Zusammenlegungen im Bereich des Standortmarketings für die Innenstadt hin. Dieser wichtige Themenbereich sollte in Zukunft möglichst „aus einer Hand“ bearbeitet werden um somit „eine größere Schlagkraft“ für das Management und die Vermarktung des Rader Zentrums zu erreichen. Vielen Außenstehenden sei nicht mehr deutlich zu erklären, wer wann wofür und warum zuständig ist (Anmerkung: zum Beispiel werden Innenstadtveranstaltungen von der Wirtschaftsförderung, von der Werbegemeinschaft, vom Ordnungsamt und vom Citymanagement organisiert). Herr Manfrahs bringt als beispielhafte Idee die Gründung eines „Radevormwald Marketing“ ins Spiel, um zu einer „Verschlankung“ im Bereich der Zuständigkeiten sowie bei der Anzahl von Organisationen bzw. Institutionen zu gelangen sowie die Professionalisierung der Bearbeitung der einzelnen vorhandenen Aufgabenbereiche nach und nach zu steigern.

Im Weiteren plädiert Herr Manfrahs an die Mitglieder des Ausschusses, das Einzelhandelskonzept der Stadt Radevormwald nicht aufzuheben, um dieses wichtige rechtliche Steuerungsinstrument nicht aus der Hand zu geben. Auch die beantragte Aufhebung bzw. Änderung des Konzeptes für den Bereich der Wupperortschaften könnte dazu führen, die Kaufkraft in der Innenstadt zu schwächen. Vielmehr sollten, so Herr Manfrahs, innerhalb des bereits bestehenden Rahmens alle Möglichkeiten zur Stärkung des Wuppermarktes ausgeschöpft werden, wie z.B. die Zusammenarbeit mit dem Eigentümer, die Erstellung einer professionellen Vermarktungsstrategie etc.

Herr Wustmann merkt an, dass es sich um ein politisches Statement handelt und möchte weitere Äußerungen durch Herr Manfrahs bezüglich des Einzelhandelskonzeptes unterbinden.

Die anderen Mitglieder des Ausschusses teilen Herr Wustmanns Auffassung jedoch nicht, sodass Herr Manfrahs seinen Vortrag weiterführen kann.

Herr Manfrahs steht als Citymanager für eine Stärkung der innerstädtischen Strukturen Radevormwalds. Diesbezüglich empfiehlt er, auch die westliche Kaiserstraße dem neuen – qualitativ hochwertigen – baulichen Gesamtbild anzupassen, um einen gestalterischen und strukturellen Bruch in der Innenstadt zu verhindern. Mit Nachdruck weist Herr Manfrahs darauf hin, dass der Citymanagementverein und er persönlich ihre Arbeit im Vertrauen darauf angetreten seien, dass sich die Radevormwalder Innenstadt auf Dauer als ein „Produkt aus einem Guss“ managen und nach außen hin vermarkten lasse. An die politischen Fraktionen richtet er deshalb den dringenden Appell, die genannte Maßnahme zu beschließen. Aus Sicht des Citymanagementvereins sei der von der Stadt aufzubringende städtische Eigenanteil (Anmerkung: ca. € 75.000,--) für die Aufwertung der westlichen Kaiserstraße nicht zu hoch und insbesondere in Relation zu der späteren Wirkung der Maßnahme, nämlich der einheitlichen

Darstellung der Kaiserstraße zwischen Hohenfuhrstraße und Grabenstraße als Haupteinkaufsmeile Radevormwalds, absolut gerechtfertigt.

Herr Müller erkundigt sich, ob Herr Manfrahs Rückmeldungen von Einzelhändlern bezüglich der Baustelle in der östlichen Kaiserstraße entgegennehmen konnte.

Herr Manfrahs bestätigt dies. Er erwähnt, dass erfreulicherweise insbesondere die stärksten Kritiker ihre Meinung bezüglich der Umgestaltung geändert haben. Viele Einzelhändler hatten mit Umsatzeinbußen gerechnet, die nach Aussage einiger Händler nicht wie befürchtet eingetreten sind. Herr Manfrahs sieht einen wichtigen Baustein für diesen Erfolg in den verschiedenen Maßnahmen des durchgeführten Baustellenmarketings unter der Regie des Citymanagementvereins. Außerdem berichtet Herr Manfrahs über die gute Kooperation zwischen den Anliegern/Einzelhändlern und den Angestellten der bauausführenden Firma. Dieses war ihm gegenüber mehrfach betont worden.

Herr Staratschek befürwortet die Maßnahmen zur Aufwertung der Innenstadt. Zudem erkundigt er sich dahingehend nach dem Blumenkonzept vor den Geschäften in der östlichen Kaiserstraße, warum das Citymanagement hierfür keine dauerhafte Pflege übernommen hätte.

Hierzu erklärt Herr Manfrahs, dass die Einzelhändler vor den jeweiligen Aktionen durch den Citymanagement Radevormwald e.V. generell informiert und persönlich angesprochen werden. Im April 2013 wurden im Bereich der östlichen Kaiserstraße zum Baustelleneröffnungsfest Blumen in hochwertigen Kübeln an alle Geschäfte der östlichen Kaiserstraße verschenkt, welche diese vor ihren Geschäften aufstellen und im Anschluss eigenständig pflegen sollten, mit Hinweis darauf, dass eine eventuell notwendig werdende Nachbepflanzung über die in dem Straßenzug ansässigen Blumengeschäfte erfolgen sollte. Auch hier habe das Prinzip gegolten, den Händlern nicht die komplette Verantwortlichkeit abzunehmen, sondern ein Mindestmaß an Teilnahme einzufordern.

Herr Enneper dankt Herrn Manfrahs für seine Präsentation.